

Emil Kronke

Ungarische Tänze

für Flötenquartett

Vorwort

Die große Resonanz auf die Bearbeitung von Emil Kronkes „Tanz-Suite für die Kleinen“ für Flötenquartett (95121), hat mich darin bestätigt, dass es offenbar nur wenige oder wenige geeignete leichte Quartette gibt, und zugleich darin bestärkt, weitere Stücke in seinem Werk zu suchen, die dem Anspruch gerecht werden, die Freude am Zusammenspiel zu fördern. Kronkes Fähigkeiten das richtige Maß an technischen Voraussetzungen zu finden, um in seine kindlichen Empfindungswelten einzutauchen, sind großartig und stehen in einer Linie mit den Werken Carl Reineckes, der für seine eigenen Kinder höchst einfühlsame Stücke geschrieben hatte.

Die Ungarischen Tänze op. 104 wurden ursprünglich für 4 händiges Klavier komponiert und sind in der Bearbeitung so angelegt, dass sie spieltechnisch etwas anspruchsvoller sind, als die „Tanz-Suite für die Kleinen“. Das C' kommt also hin und wieder vor, über das E''' geht es noch nicht hinaus. Auch in dieser Bearbeitung wird das Spielgeschehen auf alle Stimmen gleichmäßig verteilt.

So haben wir mit diesen „Ungarischen Tänzen“ nun ein weiteres Flötenquartett vorliegen, das alles beinhaltet, was sich die FlötenlehrerInnen von einem gut klingenden und funktionierenden Quartett erhoffen.

Wolfgang Kossack, im Januar 2017